

Neue Daten zur Verbreitung von *Haploglomeris multistriata* (C.L. KOCH, 1844) (Diplopoda: Glomerida: Glomeridae) in Niederösterreich

Jürgen GRUBER

Abstract

New data concerning the distribution of *Haploglomeris multistriata* (C.L. KOCH, 1844) in Lower Austria. A short overview of the hitherto known range is followed by new locality records from extra-alpine Lower Austria, which extend the documented range northwards.

Key words: *Haploglomeris multistriata* (C.L. KOCH, 1844), locality records, range extension, Lower Austria.

Zusammenfassung

Nach einer Übersicht über das bisher bekannte Areal von *Haploglomeris multistriata* (C.L. KOCH, 1844) werden Neufunde im außeralpinen Niederösterreich mitgeteilt, die das dokumentierte Areal nach Norden zu erweitern.

Einleitung

Haploglomeris multistriata (C.L. KOCH, 1844) ist eine unserer „großen“ Kugeltausendfüßerarten. Die Gesamtdarstellung ihres dinarisch-ostalpinischen Areals im „Atlas of European Millipedes“ (KIME & ENGHOFF 2011) lässt infolge des maßstabsbedingt groben Rasters (50 km-Quadrate) keine Details erkennen. Wie schon in der „Fauna Europaea“ (ENGHOFF & KIME 2011) wird auch ein Vorkommen in Deutschland angegeben (was bei der Kartendarstellung für Fauna Europaea zur verwirrenden Aufnahme der Gesamtfläche von Deutschland führt). Hier soll nach kurzem Eingehen auf bisherige Kenntnisse über neuere Funde in Niederösterreich mit Erweiterung des belegten Areals berichtet werden.

Material und Methoden

Grundlage des Folgenden sind außer der zitierten Literatur die Materialsammlung (altes Material aus dem 19. Jahrhundert, Coll. Attems, Coll. Franz) und Sammlungskataloge im Naturhistorischen Museum Wien (NHMW) sowie meine eigenen Aufsammlungen aus neuerer Zeit (1972, vorwiegend 1980, bis 2010). Fundortkoordinaten wurden nachträglich mithilfe von Austrian Map (Version 4.0) geschätzt.

Ergebnisse und Diskussion

Bisher belegtes Areal

Im Südosten findet sich die Art von Montenegro und West-Serbien (MAKAROV et al. 2004) westwärts; in Ungarn liegen nur Nachweise aus dem Alpenanteil des Landes (Günser Gebirge) vor (KORSÓS 1994). Von diesem Gebiet und dem Wienerwald westwärts ist *H. multistriata* in den Nordalpen bis ins Salzkammergut verbreitet (VERHOEFF 1928), jedoch nicht mehr westlich der Salzach (VERHOEFF 1941). Funde in Nordtirol sind nicht belegt (THALER et al. 1990, contra ATTEMS & SCHMÖLZER-FALKENBERG 1975). Was Angaben für Deutschland betrifft, hat offenbar die Vermutung SCHUBARTS (1934: 48) „Vielleicht im Königseegebiet“ zu Missdeutungen Anlass gegeben, gesicherte Funde in Deutschland liegen bisher nicht vor, vgl. VOIGTLÄNDER et al. (2011).

Südlich des Alpenhauptkammes erstreckt sich das Areal weiter nach Westen: In Kärnten verbreitet und häufig (VERHOEFF 1939: besonders im Süden; STRASSER 1959), erreicht die Art die „Nordwest-Ecke“ des Landes im Glocknergebiet: FRANZ (1943: 63): „Am Haritzerweg oberhalb Heiligenblut 1 Ex. 22.VIII.1937; Kreitherwand 1 Ex. 24.VII.1938.“ Im Katalog der Wiener Museumsammlung steht: „Glocknerhaus Umgebung, 1 ♀, 1937, Dr. Franz“; „Kreitherwand am Haritzerweg Glocknerhaus – Heiligenblut, 1 (Ex.), 1939, Dr. Franz“. (Die Angabe „Glocknerhaus“ in ATTEMS (1949) ist wohl eine zu summarische Formulierung.)

Die Aussage von SCHUBART (1934) „im südöstlichen Tirol“ gründet auf Funde in Osttirol („bei Lienz“, VERHOEFF (1928); FRANZ (1943, lt. Attems); im NHMW-Katalog: „Weg zur Hochsteinhütte, Werner leg.“) sowie im heutigen Südtirol (VERHOEFF 1928, ATTEMS 1949, Kataloge im NHMW). Der westlichste Fundort ist Bad Ratzes (etwa 11°35' O, 46°32' N; Beleg in Museumssammlung, Katalog No. 1, 1893, Kohl leg.); das Areal erreicht also fast das Eisacktal.

Im Ostalpengebiet östlich dieser Grenzlinien (etwa: Salzachtal, Eisacktal) ist *H. multistriata* weit verbreitet und oft häufig (s. ATTEMS 1949, 1954, STRASSER 1959). Hier sind nur „grenznahe“ Fundorte nach Norden und Nordosten zu erwähnen (nach VERHOEFF 1928, ATTEMS 1949, 1954, eigenen Aufsammlungen und altem Museumsmaterial).

Die bisher bekannte Nordgrenze des Areals fällt weitgehend mit dem Alpenrand, inklusive Flyschzone, zusammen: z.B.: Grünberg bei Gmunden, Kirchdorf in Oberösterreich, Waidhofen an der Ybbs, Ybbsitz, Ruine Rabenstein im Pielachtal. Im Wienerwald ist die Art weit verbreitet und der häufigste Glomeride (schon ATTEMS 1895, viele neue Funde coll. Gruber), nur in tieferen bzw. wärmeren Randlagen treten *Glomeris hexasticha* BRANDT und *Glomeris pustulata* LATREILLE häufiger auf. Alte Nachweise vom Westrand Wiens sind: St. Veit, „Neuwaldegg“ (Franz von Feiller leg. um 1880); neuere u.a.: Waldbachtal südlich Leopoldsberg, Pfaffenberg bei Sievering „in Gipfelnähe“ (am xerothermen Leopoldsberg-Südhang ist *G. pustulata*, am Pfaffenberg-Südfuß gegen Ober-Sievering *G. hexasticha* anzutreffen). *Haploglomeris multistriata* fehlt anscheinend im nördlichsten Wienerwald nördlich der Talung Kierlingbach-Rambach-Hagental weitgehend. Ein eigener Fund stellt das bisher nördlichste (belegte) Vorkommen dar: Hagental etwa 0,5 km westlich der „Maria Lourdes-Grotte“ (Gugging), Waldrand nördlich der Wiener Straße, Sh. ca. 260 m, 4.X.1997: 1 ♂, 1 ♀ (16°13'46" O, 48°19'04" N).

Im Alpenvorland weiter westlich, vom Wienerwald bis Ybbs, kenne ich keine Nachweise; dem Dunkelsteiner Wald, von mir oftmals begangen, fehlt die Art offenbar.

Im herzynischen Gebiet nördlich der Donau fehlen Nachweise von *H. multistriata* ebenfalls: Ältere Nennungen für Tschechien dürften auf Fehlinterpretationen beruhen (GULIČKA 1985, TAJVOVSKÝ 2001). Auch meine zahlreichen Exkursionen im Waldviertel erbrachten keine Funde dieser Art.

Neufunde und Arealausweitung ins extraalpine Gebiet

Überraschenderweise findet sich *Haploglomeris multistriata* wieder an mehreren Stellen im Amstettener Bergland, einem isolierten Teil der Böhmisches Masse südlich der Donau:

Westrand der Neustadtler Platte: Einzenbachtal etwa 0,8 km südlich Winkling (14°50'42" O, 48°10'46" N), Sh. ca. 260 m, 13.X.2008, 2 Ex. (1 juv. ♂, 1 ♀);

Neustadtler Platte: südlich von Ruine Freyenstein (14°57'08" O, 48°12'23" N), Nordhangfuß, Sh. ca. 260 m, 9.IX.1999, 2 Ex. (1 ♂, 1 ♀);

Etwa 1,3 km südwestlich Freyenstein, gegen 1 km WSW vom Geißstein (14°56'46" O, 48°11'41" N), WNW-Hang, Sh. ca. 365 m, 17.IX.2007 (Gesiebe), 1 ♀ (weich „in Häutung“, „in Exuvie“); 1 Larve (?); 16.X.2007, 1 juv. ♂; 29.X.2007, 1 ♂;

Waldrand (nördlich vom „Buchenwald“) etwa 4,7 km nördlich von Blindenmarkt (14°58'58" O, 48°10'13" N), Sh. 403 m, 7.X.2008, 1 ♂, 1 (kleines) ♀;

„Buchenwald“ etwa 3,7 km nördlich von Blindenmarkt, beim „Steinernen Tisch“ (14°58'56" O, 48°09'43" N), Sh. 403 m, 16.IV.2009, 1 ♂, 3 ♀♀;

Bachtal nordöstlich von Fürholz, etwa 2,2 km nördlich von Blindenmarkt (14°59'11" O, 48°08'55" N), Sh. ca. 290 m, 31.VII.2004, 1 ♀;

Nordabfall gegen Donautal nordöstlich vom Hengstberg, an Forststraße westlich Teuch (15°00'44" O, 48°11'24" N), Sh. ca. 270 m, 20.VII.2009, 1 ♀;

Donaudorf, Graben im Nordhang östlich „Einsiedelei“ (15°03'11" O, 48°11'35" N), Sh. ca. 240 m, 29.V.2004, 1 ♀;

Ybbs an der Donau, östlich „Hubertuskapelle“ südlich Marienhöhe (westlich Scharleit) (15°03'23" O, 48°11'05" N), Sh. 299 m, 23.VI.2004, 1 ♀.

Ein „Verbindungsglied“ zum alpenländischen Hauptvorkommen ist folgender Fund: Rechtsufrige Ybbs-Auen nordwestlich Ferschnitz, Aurand etwa 0,4 km östlich „Hohe Brücke“ (14°58'23" O, 48°06'25" N), Sh. ca. 250 m, 26.IX.2009, 1 (großes) ♀ (ein Exuvienrest, vielleicht dazu gehörend).

Zwischen diesem und den belegten Funden bei Waidhofen an der Ybbs und Ybbsitz (ATTEMS 1949, 1954) sind keine weiteren Nachweise bekannt, dafür könnte die ungenügende Durchforschung des Zwischengebietes verantwortlich sein. Andere alpenländische Diplopodenarten mit vergleichbaren Vorkommen wären etwa: *Polydesmus edentulus* C.L. KOCH, 1847, mir bekannt von Waidhofen (Sattelgraben), „NW Ferschnitz“ (zusammen mit *Haploglomeris*), Amstetten – Kreuzberg; oder *Ochogona triaina* (ATTEMS, 1895): „Nordrand des Buchenwaldes“ nördlich Blindenmarkt, „1,3 km SW Freyenstein“.

Eine spekulative Erklärung mag an das Ybbstal als Verbreitungskorridor von den Alpen ins Vorland denken lassen.

Höhenverbreitung im Gebiet

Nach SCHUBART (1934) findet man *Haploglomeris multistriata* nicht über 1400 m, nach ATTEMS (1954) steigt sie „nicht über die Waldgrenze empor“. Höchstgelegene Fundorte, um oder über 1600 m, mögen die von FRANZ (1943) bei Heiligenblut genannten Funde („durch günstiges Lokalklima bedingte Standorte an der oberen Verbreitungsgrenze“, „wärmezeitliches Relikt“, wie dieser Autor vermutet) sowie einer von H. Schweiger in den Gailtaler Alpen „ober Comptonhütte“ (laut Katalog im NHMW) sein. Tiefste Vorkommen sind im Wienerwald ab etwa 200 m (Weidlingbachtal westlich Klosterneuburg) belegt.

Dank

Frau Dr. Verena Stagl machte die Benützung der Myriapodensammlung des Naturhistorischen Museum Wien möglich.

Literatur

- ATTEMS C., 1895: Die Myriopoden Steiermarks. – Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe, Abtheilung I, 104: 117-238.
- ATTEMS C., 1949: Die Myriopodenfauna der Ostalpen. – Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, Abteilung I, 158(1/2): 79-153.
- ATTEMS C., 1954: Myriopoda. – In: FRANZ H. (Hrsg.): Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. I. Band. Universitätsverlag Wagner, Innsbruck, pp. 289-328.
- ATTEMS C. & SCHMÖLZER-FALKENBERG U., 1975: Klasse Myriapoda, Unterklasse Diplopoda. – Catalogus Faunae Austriae, XI b: 1-29.
- ENGHOFF H. & KIME R.D., 2011: Diplopoda. In: ENGHOFF H. (ed.): Fauna Europaea Myriapoda. Fauna europaea version 2.4 (last update 27 January 2011) <http://www.faunaeur.org> (online 26.10.2011)
- FRANZ H., 1943: Die Landtierwelt der mittleren Hohen Tauern. Ein Beitrag zur tiergeographischen und -soziologischen Erforschung der Alpen. – Denkschriften der Akademie der Wissenschaften in Wien, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse, 107, 552 pp.
- GULIČKA J., 1985: Kritisches Verzeichnis der Diplopoden der ČSR (Böhmen/Čechy, Mähren/Morava, Schlesien/Slezsko). – Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 12(11): 107-123.
- KIME R.D. & ENGHOFF H., 2011: Atlas of European Millipedes (Class Diplopoda). Volume 1. Orders Polyxenida, Glomerida, Platydesmida, Siphonocryptida, Polyzoniida, Callipodida, Polydesmida. – Co-published by Pensoft Publishers, Sofia-Moscow & European Invertebrate Survey, Leiden, 282 pp.
- KORSÓS Z., 1994: Checklist, preliminary distribution maps, and bibliography of millipedes in Hungary (Diplopoda). – *Miscellanea Zoologica Hungarica* 9: 29-82.
- MAKAROV S.E., ČURČIĆ B.P.M., TOMIĆ V.T. & LEGAKIS A., 2004: The Diplopods of Serbia, Montenegro and the Republic of Macedonia. – Faculty of Biology, Institute of Zoology, Belgrade, 440 pp.
- SCHUBART O., 1934: Tausendfüßler oder Myriapoda I: Diplopoda. – Die Tierwelt Deutschlands, 28. Teil, G. Fischer, Jena, VII+318 pp.
- STRASSER K., 1959: Die Diplopoden (Tausendfüßler) von Kärnten. – *Carinthia* II, 69: 58-84.
- TAJOVSKÝ K., 2001: Millipedes (Diplopoda) of the Czech Republic. – *Myriapodologica Czecho-Slovaca* 1: 11-24.

- THALER K., KOFLER A. & MEYER E., 1990: Fragmenta Faunistica Tirolensia - IX (Arachnida: Aranei, Opiliones; Myriapoda: Chilopoda, Diplopoda: Glomerida; Insecta: Dermaptera, Coleoptera: Staphylinidae). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck 77: 225-243.
- VERHOEFF K.W., 1928: Neue und besonders ostalpine Chilognathen-Beiträge. 108. Diplopoden-Aufsatz. – Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere 55(4): 253-328.
- VERHOEFF K.W., 1939: Diplopodenfauna Kärntens in ihren Beziehungen zu den Nachbarländern und in ihrer Abhängigkeit von den Vorzeiten. – Zoologische Jahrbücher, Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere 73(1): 63-110.
- VERHOEFF K.W., 1941: Über Diplopoden des Chiemgaaues, ein Beitrag zur Kenntnis der Zoogeographie Deutschlands. – Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften Jahrgang 1940, Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse 12, 41 pp.
- VOIGTLÄNDER K., REIP H.S., DECKER P. & SPELDA J., 2011: Critical reflections on German Red Lists of endangered myriapod species (Chilopoda, Diplopoda) (with species list for Germany). – International Journal of Myriapodology 6: 85-105.
- Anschrift des Verfassers: Dr. Jürgen GRUBER, Naturhistorisches Museum Wien,
3. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich
(Vienna, Austria).
E-Mail: juergen.gruber@nhm-wien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber Jürgen

Artikel/Article: [Neue Daten zur Verbreitung von Haploglomeris multistriata \(C.L. Koch, 1844\) \(Diplopoda: Glomerida: Glomeridae\) in Niederösterreich. 125-129](#)